

## Anlage 1

Die Wiederaufbauarbeiten des Historischen Archivs nach der Katastrophe am 03. März 2009 stellen die Verwaltung vor neue, große Herausforderungen, die mit den bestehenden Organisationsstrukturen und dem vorhandenen Personalbestand nicht zu bewältigen sind.

Es ist deshalb gemeinsam von der Verwaltung und einem externen Organisationsberater eine neue Struktur für das Historische Archiv entwickelt worden. Demnach wird der Arbeitsbereich „Wiederaufbau“ als eigene Abteilung unter Leitung des stellvertretenden Amtsleiters eingerichtet. Dieser Abteilung unterstehen neben den Sachgebieten „Grundsatzangelegenheiten“, „Digitalisierung“, „Neubau“ und „Projektkoordination“ auch die sieben Projektgruppen, die sich konzeptionell und teilweise auch operativ mit folgenden Themen beschäftigen:

### 1. Bestandsaufbau

Die Bestände des Historischen Archivs der Stadt Köln sind gegenwärtig noch völlig willkürlich auf insgesamt 19 „Asylarchive“ verteilt, 17 in NRW, eines in Schleswig und eines in Freiburg im Breisgau. Da aufgrund der Verwüstungen beim Einsturz des Magazingebäudes keine geordnete Bergung möglich war, wurden die geborgenen Stücke und Fragmente nach der Erstversorgung unsortiert eingelagert. Es ist deshalb erforderlich, dass Mitarbeiter des Historischen Archivs in die „Asylarchive“ reisen, um die dort befindlichen Stücke zu identifizieren, ihren genauen Lagerort festzuhalten, diese mit einem Barcode auszustatten und hinsichtlich der Schäden nach einem entwickelten Standardverfahren zu klassifizieren.

Ziel der auf etwa fünf Jahre angelegten Arbeiten der ersten Phase der Beständeidentifikation ist die Feststellung von Verlusten, Bestandszugehörigkeiten und Schäden für alle physisch (weitgehend) vollständig erhaltenen Stücke. In zwei weiteren Phasen werden mit gesonderten Verfahren die nicht mehr über eine Signatur identifizierbaren Stücke sowie schließlich die Fragmente bearbeitet.

Das Konzept wurde vom Fachbeirat „Wiederaufbau des Historischen Archivs der Stadt Köln“ in seiner ersten Sitzung am 1. September 2009 diskutiert und gebilligt.

### 2. Restaurierung und Konservierung

Alles Archivgut, das vom Einsturz in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist vor einer erneuten Benutzung zumindest aufwändig zu reinigen. Weitergehende Schäden sind ebenfalls bei großen Teilen des geborgenen Archivguts festzustellen, für deren Aufarbeitung zusätzlich noch andere restauratorische Arbeiten erforderlich sind. Schließlich befinden sich noch etwa 430 Gitterboxen mit tiefgefrorenem feuchtem, nassem oder kontaminiertem Archivgut in Kühlhäusern, die im Wege der Gefriertrocknung zunächst saniert werden müssen, bevor eine Aufarbeitung im oben geschilderten Wege erfolgen kann.

Für die Restaurierung sind Arbeiten im Umfang von 6.300 Personenjahren geschätzt worden. Ein Abschluss der Arbeiten ist nicht vor 2040 zu erwarten.

Das Konzept wurde vom Fachbeirat „Wiederaufbau des Historischen Archivs der Stadt Köln“ in seiner ersten Sitzung am 1. September 2009 gebilligt.

### 3. Digitalisierung

Eine Benutzung großer Teile des Archivgutes ist vorerst (in den kommenden 10 Jahren zumindest) nur in Form von Ersatzmedien möglich. Da aber seitens Forschung wie Öffentlichkeit weiterhin ein sehr hohes und noch wachsendes Interesse am Historischen Archiv der Stadt Köln und seinem Archivgut besteht, müssen die verfügbaren Ersatzmedien (vor allem Mikrofilme aus der Bundessicherheitsverfilmung) für die Benutzung zur Verfügung gestellt werden. Mit Hilfe vom Land NRW und der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden gerade über 10 Mio. Bilder aus der Mikroverfilmung digitalisiert. Aus Schutz- und Verfügbarkeitsgründen sollen zudem restaurierte Archivalien digitalisiert werden.

Im Rahmen der angestrebten Serviceverbesserung für Verwaltung, Bürgerschaft und Forschung werden die Digitalisate in teilweise neugeschaffenen Internetpräsenzen des Historischen Archivs auch online angeboten.

Das Konzept wurde vom Fachbeirat „Wiederaufbau des Historischen Archivs der Stadt Köln“ in seiner zweiten Sitzung am 15. Oktober 2009 gebilligt.

#### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Das Interesse der Öffentlichkeit am Einsturz und den Folgen ist nach wie vor groß. Der Image-Schaden, den die Stadt Köln im Zuge von Einsturz und Folgen erlitten hat, ist immens; gleichzeitig aber hat sich in der Bevölkerung in ganz neuem Maße ein Verständnis für die historische Besonderheit und die materiellen Werte gebildet, die im Historischen Archiv versammelt waren. Sichtbarer Ausdruck davon ist die übergroße Hilfsbereitschaft auch und gerade der Kölnerinnen und Kölner, die als ehrenamtliche Helfer bei Bergung und Erstversorgung mitwirkten.

Für die nächsten Jahre gilt es – auch im Rahmen der Gewinnung von unterstützendem bürgerschaftlichem Engagement – das Thema „Historisches Archiv“ im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten. Insbesondere ist die Arbeit dieser Projektgruppe mit der in Gründung befindlichen Stiftung für das Historische Archiv zu verknüpfen. Nächstes wichtiges Ereignis ist die Eröffnung einer großen Ausstellung über das Historische Archiv am 5. März 2010 im Berliner Martin-Gropius-Bau.

#### 5. Hilfekoordination

Organisationen und Einzelpersonen, Fachleute und Amateure boten und bieten weiterhin in vielerlei Hinsicht Hilfe beim Wiederaufbau des Historischen Archivs an. Die Nutzung dieser Hilfsangebote ebenso wie die zielgerichtete Anfrage nach Hilfe erfordert eine schlagkräftige Projektstruktur, die besonders bei erhöhtem Hilfebedarf schnell und effektiv reagieren kann.

Stiftungen und Vereine, Organisationen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene haben zum Teil bereits beträchtliche Summen bereitgestellt bzw. sächliche Hilfeleistungen angeboten, die nun koordiniert abgerufen werden müssen.

Gleichzeitig soll die Projektgruppe auch privates bürgerschaftliches Engagement bündeln und effektiv lenken, etwa in Gestalt eines Patenschaftsprogramms für restaurierungsbedürftiges Archivgut.

#### 6. Betreuung der Nachlassgeber und Depositare

Das Historische Archiv der Stadt Köln verfügt über fast 900 Nachlässe und Sammlungen. Ein Teil dieser Bestände steht nach wie vor im Eigentum Dritter und wurde dem Archiv als Dauerleihgabe (Depositum) übergeben.

Eigentümer, aber auch Nachlassgeber und deren Verwandte ohne Eigentumsrechte haben zu Recht ein großes Interesse daran, etwas über das Schicksal der „eigenen“ Bestände zu erfahren. Um diesen Wissensdrang zu befriedigen, eventuelle Konflikte nach Möglichkeit abzuwenden und generell die Einbindung dieser wichtigen Klientel in den Wiederaufbauprozess sicherzustellen, werden im Rahmen der Projektgruppe 6 Konzepte entwickelt. Hierzu gehört gegebenenfalls auch die Betreuung anhängiger Gerichtsverfahren.

#### 7. Provisorische Unterbringung und Neubau

Die Arbeit des Archivs kann mit Blick auf einen Wiederaufbau nur dann richtig anlaufen, wenn geeignete Räumlichkeiten für ein Provisorium möglichst zeitnah zur Verfügung stehen. Dies umfasst:

- Ein Gebäude für die Unterbringung der Archivabteilungen, einen Lesesaal und eine Ausstellungsfläche. Dieses ist mit der Handwerkskammer am Heumarkt gefunden und soll zum März 2010 bezogen werden.
- Ein Gebäude für die Abteilung für Restaurierung und Digitalisierung mit Magazinflächen. Der Rat hat in seiner Sitzung am 17.12.2009 hierzu die Anmietung der Möbel-Porta Logistikhalle in Porz - Lind beschlossen. Es ist geplant, auch dieses Gebäude ab Mitte 2010 zu beziehen.

Der Rat der Stadt Köln hat am 10. September 2009 beschlossen, einen gemeinsamen Neubau des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek am Eifelwall/Luxemburger Str. zu errichten. Ein Wettbewerbsbüro für die Durchführung eines Architektenwettbewerbs wird derzeit ausgewählt. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde festgestellt, dass der Neubau auf dem Grundstück Eifelwall/Luxemburger Str. errichtet werden kann.

Für die anfallenden Arbeiten innerhalb des Arbeitsbereiches „Wiederaufbau“ wurde zudem eine Projektkoordination eingerichtet. Im Einzelnen geht es um die Vernetzung der Projekte, die Vor- und Nachbereitung der Beratungsgremien auf Projektgruppen- und Fachbeiratsebene, die Ermittlung und Kontrolle der anfallenden Bedarfe an Finanzen und Personal, die IT-technische Unterstützung, das Berichtswesen und die Dokumentation der Projektarbeit. Ein großer Anteil wird die Unterstützung der Projektleitung insbesondere bei der Koordination von Kooperationsmaßnahmen mit großen Partnern der öffentlichen Hand und bei der Zusammenarbeit mit potenziellen Spendern und Stiftern umfassen.

Darüber hinaus macht die erweiterte Aufgabenstellung eine personelle Aufstockung erforderlich.

Die beim Historischen Archiv benötigten Mehrstellen setzen sich wie folgt zusammen:

- a) Bedarfe, für die bereits übergangsweise verwaltungsintern Stellenverrechnungen zur Verfügung gestellt wurden:

Anzahl	Bewertung	davon befr. bis 2015	Bereich
1	Büchereiangestellte/r VGr. VII BAT		Lesesaalbetrieb
1	Büchereiangestellte/r VGr. VIb BAT		Bibliothek
2	Verwaltungsangestellte/r VGr. VIb Fg. 1a BAT	2	Verwaltung / Projektkoordination
2	Verwaltungsangestellte/r VGr. Vc Fg. 1a BAT	2	Verwaltung
1	Verwaltungsangestellte/r VGr. IVa Fg. 1a BAT	1	Verwaltung
5	Restaurator/in VGr. Vb Fg. 1 BAT		Bestandserhaltung
2	Stadtinspektor/in BGr. A 9 BBO g.D.	2	Öffentlichkeitsarbeit / Projektkoordination
2	Stadtoberinspektor/in BGr. A 10 BBO	2	Verwaltung / Internetredaktion
1	Stadtamtmann/frau BGr. A 11 BBO	1	Projekt Neubau/provisorisches Archiv
1	DV-Organisator/in VGr. I-Va/III Fg. 1 BAT	1	IT-Projektsteuerung
1	Stadtoberamtsrat/rätin BGr. A 13 BBO g.D.	1	Verwaltung
1	städt. Archivoberrat/rätin BGr. A 14 BBO		Leitung Projekt Digitalisierung
<b>20</b>		<b>12</b>	

- b) Bedarf, für den bereits eine interne Stellenverrechnung bis auf weiteres zur Verfügung gestellt wurde (hierdurch wird eine formale Mehrstelle zum Stellenplan 2010 obsolet)

Anzahl	Bewertung	Davon befristet bis 2015	Bereich
1	StVR 13 h. D. BBO	1	Leitung Projekt Neubau und Unterbringung provisorisches Archiv

c) Im Laufe des Jahres 2010 noch zusätzlich erforderliche Stellen:

Anzahl	Bewertung (voraussichtlich zu besetzen ab)	davon befristet bis 2015	Bereich
2	Lagerarbeiter/in LGr. 2/3/3a BMT-G (01.06.2010)	2	RDZ/ Handwerkskammer (erhöhter Aufwand bei der Zusammenführung der in den Asylarchiven untergebrachten Bestände)
2	Magazinarbeiter/in LGr. 3/4/4a BMT-G (01.08.2010)	2	RDZ/ Handwerkskammer (erhöhter Aufwand bei der Zusammenführung der in den Asylarchiven untergebrachten Bestände)
1	Büchereiangestellte/r VGr. VII BAT (01.07.2010)	1	Benutzung und Bibliothek (Wiederaufbau der Bibliothek mit Zielrichtung „Bürgerarchiv“)
1	VA VGr. VIb Fg. 1a BAT (01.05.2010)	1	Verwaltung (administrative Unterstützung der Mitarbeiter/innen im RDZ wegen der räumlichen Trennung bis zum Neubau des Archivs)
5	Restaurator/in VGr. VIb Fg. 1 BAT (01.06.2010)		Bestandserhaltung
1	Diplombibliothekar/in VGr. IVb BAT (01.07.2010)	1	Benutzung und Bibliothek (Wiederaufbau der Bibliothek mit Zielrichtung „Bürgerarchiv“)
0,5	Stadtarchivamtmann/frau BGr. A 11 BBO (01.03.2010)	0,5	Öffentlichkeitsarbeit (Ausweitung der historischen Bildungsarbeit)
1	VA VGr. IVa Fg. 1a BAT (01.04.2010)	1	Verzeichnung und Ordnung der Architektenpläne
<b>13,5</b>		<b>8,5</b>	

Anzahl	Bewertung (voraussichtlich zu besetzen ab)	davon befristet bis 2012	Bereich
4	Restaurator/in VGr. Vb Fg. 1 BAT ( )	4	Bestandserhaltung; Gefriertrocknung (diese Stellen werden mit Drittmitteln refinanziert, einmaliger Zuschuss in Höhe von 207.600 €)

d) Summe aller Stellen:

Anzahl	Davon befristet bis 2012	Davon befristet bis 2015	unbefristet
<b>38,5</b>	<b>4</b>	<b>21,5</b>	<b>13</b>

Es sollen somit zum Stellenplan 2010 insgesamt 38,5 Stellen beim Historischen Archiv zuge-  
setzt werden, die Kosten dieser Mehrstellen belaufen sich für das Haushaltsjahr 2010 auf  
insgesamt 1.693.891,67 €, siehe hierzu im Einzelnen Anlage 2. Eine Finanzierung des zu-  
sätzlichen Personalbedarfes kann nicht aus dem Kulturretat sichergestellt werden. Es bedarf  
daher einer Veranschlagung im Rahmen des Haushaltsplanes 2010 zu Lasten des Gesamt-  
haushaltes.